

# Interview mit Peter Stöger dem Vorstand Sport des FK Austria Wien

## Kurze Info zum Vorstand Sport Peter Stöger

Peter Stöger gewann als Spieler dreimal die Meisterschaft mit Austria Wien und einmal mit Rapid Wien. Des Weiteren wurde er dreimal Cupsieger, war in der Saison 1995/96 der beste Mittelfeldspieler und nahm 1998 an er WM in Frankreich teil.

Seine Mannschaften als Trainer konnten immer Erfolge aufweisen. So wurde er zweimal Cupsieger und Meister. Des Weiteren wurde er auch Meister in der Regionalliga Ost und führte den 1 FC Köln wieder in die Bundesliga und schlussendlich nahm nach 25 Jahren Abstinenz der 1 FC Köln wieder an der Europa League teil.

Mit 01.08.2019 kehrte er als Sportvorstand zum FK Austria Wien zurück und möchte den Verein wieder helfen, erfolgreich zu sein.

## Person:

**Geburtsdatum:** 11.04.1966

**Nationalität:** Österreich

**Funktion:** Vorstand Sport

**Aktueller Verein:** FK Austria Wien

**In der Funktion seit:** 01.08.2019



## Stationen

| Amtsantritt        | Amtsaustritt       | Verein            | Funktion                  |
|--------------------|--------------------|-------------------|---------------------------|
| 19/20 (01.08.2019) | Vrstl. 30.06.2021  | FK Austria Wien   | Vorstand Sport            |
| 17/18 (10.12.2017) | 17/18 (30.06.2018) | Borussia Dortmund | Trainer                   |
| 13/14 (01.07.2013) | 17/18 (03.12.2017) | 1 FC Köln         | Trainer                   |
| 12/13 (01.07.2012) | 12/13 (30.06.2013) | FK Austria Wien   | Trainer                   |
| 11/12 (01.07.2011) | 11/12 (30.06.2012) | Wiener Neustadt   | Sportdirektor und Trainer |
| 10/11 (26.11.2010) | 10/11 (30.06.2011) | Grazer AK         | Trainer                   |
| 07/08 (13.10.2007) | 09/10 (26.04.2010) | Vienna            | Trainer                   |
| 07/08 (01.07.2007) | 09/10 (30.06.2010) | Vienna            | Sportdirektor             |
| 04/05 (06.05.2005) | 06/07 (23.10.2006) | FK Austria Wien   | Sportlicher Leiter        |
| 04/05 (06.05.2005) | 05/06 (31.12.2005) | FK Austria Wien   | Trainer                   |
| 04/05 (01.07.2004) | 04/05 (05.05.2005) | Austria Amateure  | Sportlicher Leiter        |

Die Lungauer Veilchen unterstützen seit 11 Jahren den FK Austria Wien. Wir sind mit dem Verein, wie die meisten Fans eng verbunden und fahren zu jedem Spiel, egal ob es zu Hause oder auswärts ist. Dabei supporten wir nicht nur die Kampfmannschaft, sondern auch die Young Violets und auch die Damenmannschaft. Seit ein paar Jahren läuft es nicht so gut und wir haben die Möglichkeit bekommen, unsere Fragen zur Austria an unseren neuen Vorstand Sport zu stellen.

**Welchen Unterschied konntest Du sehen, zwischen deinem letzten Engagement und deiner Rückkehr zu Austria Wien?**

Während der Antwort deutet Peter auf das Stadion, welches im Hintergrunde zusehen ist und sagt:

Es ist am ersten Blick relativ klar zu erkennen, wenn du herkommst denkst du dir, das ist ein anderer Verein. Sei es von der Infrastruktur her, vom Stadion oder den Trainingsmöglichkeiten für die erste Mannschaft. Die Trainingsplätze hinter der Osttribüne weniger, aber die hinter der Nordtribüne. Die Trainingsplätze hinter der Osttribüne werden einmal verschwinden.

Der Unterschied betrifft also alles was beim Stadion gemacht worden ist, um erstens moderner zu werden und zweitens, irgendwann einmal auch internationalen Maßstäben zu entsprechen, wenn du international spielen willst.

Als ich in die Büroräumlichkeiten gekommen bin, konnte ich gegenüber vor sechs Jahren, mehr Leute auf den Gängen sehen.

**Wie geht es dir jetzt allgemein, nach deiner Rückkehr? Weil man doch sehr hohe Erwartungen in dich gesetzt hat. Wie gehst du auch mit dem Druck um?**

Es war mir klar, dass es schwierig werden wird, weil unser Vorhaben Zeit braucht und ich weiß auch, dass die meisten Leute dir keine Zeit geben. Man will sofort Erfolge und Veränderungen sehen und es war mir auch bewusst, dass eine kritische oder schwierige Phase kommen wird. Damit kann ich im Grunde leben, weil ich über 30 Jahre mit der Drucksituation, egal ob als Spieler oder Trainer umgehen kann und es ist nichts Neues für mich ist.

**Auch in Deutschland?**

Es gibt zwei Arten von Druck. Zum einen der Druck von der Öffentlichkeit, der in Deutschland einmal größer ist, da das Interesse auch größer ist durch mehr Medien und Fans, die auch zu großen Teilen bei den Trainings, etc. dabei sind. Der Druck, der von außen kommt, den kannst du schwer beeinflussen und steuern, den musst du zur Kenntnis nehmen und entweder haltest du ihn aus oder du lässt es bleiben. Da gibt es nur diese zwei Möglichkeiten.

Der zweite Druck, ist dein eigener und der ist fast immer gleich. Da ist es egal, ob du Trainer in der Regionalliga (bei Vienna oder GAK) bist oder in meiner derzeitigen Position bei der Austria. Den persönlichen Druck, dass du etwas weiterbringen willst, den hast du immer und den versuchst du gerecht zu werden.

**Aber setzt man nicht bei dir als Fan an zu hohe Erwartungen? Man sieht in dir den Meistertrainer und man hat das Gefühl gehabt, die Leute denken, du bist der Messias hier und du wirst uns schon retten.**

Darum habe ich es mir auch lange überlegt, ob ich es mache und habe dann zugesagt, mit dem Gefühl, dass sie definitiv auf dieser Position eine Unterstützung brauchen. Ich habe auch gewusst das ich es mache, mit dem Wissen, dass es manchen zu langsam gehen wird, sie unzufrieden sind, weil es schwierig ist. Auch war mir bewusst, dass einige glauben, wenn ich kommen, bist du in der Sekunde ein Bullenjäger.

Uns war allen klar, dass es nicht so sein wird. Das habe ich versucht zu kommunizieren, das hat aber keinen Sinn, weil es niemanden interessiert. Ich habe auch versucht klarzustellen, dass es nicht sein wird, dass ich komme, lege meine Hand auf und es funktioniert alles.

Auch das kannst du zweigeteilt sehen. Auf der einen Seite musst du Wissen, was sich die Leute erwarten und dass du das nicht so schnell umsetzen kannst. Das ist einmal das Eine und da ist es für mich wichtig, dass ich das einschätzen kann. Man muss aber auch sagen, dass die Erwartung in die Schnelligkeit auch ein Zeichen ist, dass sie sehr viel Vertrauen haben und sehr viel Hoffnung in dich setzen. Das ist wiederum etwas, bei dem ich sage ok, es ist ein wichtiges Signal, dass man dir das zutraut. Dass es zu langsam geht, meine Güte, das ist jetzt nicht der Erste Verein, bei dem es zu langsam geht in der Entwicklung. Damit musst du Leben und das ist schon ok.

**Kann man sagen, es gibt einen Unterschied zwischen der Arbeit in Deutschland bei einem Verein und in Österreich?**

Ich habe eine ähnliche Funktion bei Austria Wien schon einmal gehabt wie jetzt. Zwar war ich damals noch mehr am Sportplatz mit Frenkie Schinkels. Ich habe aber auch solche Positionen komplett ausgefüllt, zum Beispiel bei Wiener Neustadt oder bei der Vienna, damals in der Regionalliga Ost.

Jetzt bin ich quasi nur Vorstand, aus diesem Grund ist es ein bisschen anders, wie es in Deutschland war. Der große Unterschied ist die Präsenz in der Öffentlichkeit, da es noch einmal eine ganze andere Kategorie ist, wie in Österreich.

Die Leute die unzufrieden sind in Deutschland, sind es genauso, wie die Leute in Österreich, nur das es in Deutschland viel mehr sind auf Grund der Einwohnerzahl. Du hast es mit Menschen zu tun, die im Normalfall etwas gemeinsam auf die Beine stellen wollen und da ist kein großer Unterschied zwischen beiden Ländern. Der Unterschied ist also in der Öffentlichkeitsarbeit und das ganze rundherum, aber nicht bei der Arbeit mit den Spielern, Betreuern, dem Staff oder den Vereinsangestellten, denn das ist genau gleich.

**Welche Erfahrung nimmst Du aus deiner Zeit in Deutschland mit?**

Alles das was man sich mitnimmt. Ich glaube wir haben es sogar in Deutschland geschafft, Dinge, die wir hier in Österreich vorgelebt haben reinzubringen und hier vor allem in Köln. Ein gewisses Maß an Demut, an Dankbarkeit das man seinen Job hat und nicht alles zwingend fordert. Das hat ihnen richtig gutgetan. Wichtig war aber auch Ihnen Maß an Entspannungtheit zu geben, vor allem beim Fokus auf die Arbeit und dass man sich am Ende nicht unbedingt so wahnsinnig wichtig nimmt. Mach deinen Job und tue es, das ist in Deutschland ganz gut angekommen.

Was ich schon gesehen habe, das muss ich sagen, vor allem in meiner Kölner Mannschaft, die Konsequenz, die die Spieler an den Tag gelegt haben mit der Konkurrenzsituation. Die war sehr bemerkenswert. Also da hat es kaum etwas gegeben wo du, ganz selten in diesen Jahren wo wir zusammen waren, das Gefühl gehabt hast, die geben nicht im Training 100%. Weil sie spielen wollten, weil die Konkurrenzsituation größer ist, als sie in Österreich zum Teil ist. Weil sie wissen, dass unfassbar schwere Aufgaben auf sie warten, Woche für Woche. Das war schon, wenn ich das so sagen darf, auch normal. Wo viel Konkurrenz ist, ist viel Biss und das ist schon ein bisschen ein Unterschied.

#### **Braucht man auch den Konkurrenzkampf.**

Normal sollte es über die Eigenmotivation, deinen Weg zu gehen funktionieren. Aber manchmal ist die Konkurrenzsituation behilflich dabei, dass du den einen oder anderen Schritt oder die eine oder andere Konsequenz im Spiel dann noch mehr hast. Mit dem Hintergrundwissen, wenn ich nicht kämpfe und meine Leistung bringe, bin ich raus und es kann länger dauern, bis ich wieder reinkomme. Das war schon extrem in Köln muss ich sagen.

#### **Dass was aktuell bei der Austria ein bisschen fehlt oder?**

Ich weiß es nicht, ich glaube es sind bei der Austria so viele Mosaiksteinchen. Am Ende hat es schon mit Erfolgserlebnissen zu tun, die der Mannschaft jetzt fehlen und die nicht erst seit dieser Saison fehlen, sondern schon seit einem längeren Zeitraum. Die Erwartung ist höher, als man in Wahrheit erreicht hat. Auch in der letzten Saison hat man mit einem außergewöhnlichen Spiel, welches dir wieder für die nächsten fünf Jahre in Erinnerung bleibt, den Sprung unter die Top 6 geschafft. Danach bist du irgendwie ins europäische Geschäft gekommen, aber eigentlich war zu diesem Zeitpunkt auch niemand zufrieden. Wenn man sich das Kalenderjahr ansieht, so haben wir mit den zwei Siegen in dieser Saison, fünf oder sechs Spiele gewonnen.

Das macht es nicht leichter, das muss ich schon sagen. Die Erwartungshaltung wird nicht geringer, die Unzufriedenheit steigt, weil es vielleicht schon zu lange dauert, dass man gute und vor allem konstante Spiele macht. Der Druck von außen wird auch nicht kleiner. Dieser Kreislauf und das man vielleicht nicht ganz optimal zusammengestellt ist und die Jungs nicht ihre optimale Leistung abrufen können, die man aber schon einmal bei Ihnen gesehen hat, führt zu dieser Situation.

Das ist dann das gesamte Gebilde, welches du hast und ich glaube es ist komplexer. Du kannst jetzt sagen, dass sie nicht wollen, wenn ich aber beim Training zuschaue, dann muss ich sagen, das ist ok und es ist nicht halb Gas, überhaupt nicht und das kann man ihnen nicht vorwerfen.

Es macht es schwieriger, wenn du das im Training zum Teil siehst und wenn du dann oben stehst beim Spiel und denkst die sind irgendwie gehemmt oder sind nicht so unterwegs wie du es gerne hättest. Dann gibt es vielleicht auch mehrere Gründe, aber es wäre auch ein ganz komischer Zugang, wenn ich das trotzdem versuche es aus ihnen heraus zu kitzeln, dass sie noch einen Schritt mehr machen und es gemeinsam als Mannschaft auf die Beine stellen. Aber ich glaube momentan hat jeder so seine eigenen Probleme. Das macht es schwierig, alles zusammenzubinden, da ist leider jeder mit sich selbst beschäftigt.

**Kann man sagen, dass durch deine Erfolge als österreichischer Trainer mit dem 1. FC Köln und später Borussia Dortmund, die Trainer aus Österreich im Ausland nicht mehr belächelt werden, sondern einen neuen Stellenwert bekommen haben.**

Das bin ich nicht, dass ich das jetzt sage, muss ich ehrlich sein. Aber ich glaube man sieht den österreichischen Fußball auch in den Gesprächen, wie ich oben war und auch jetzt in der Situation wo ich bin, denn ich habe weiterhin Kontakt mit deutschen Kollegen und Vereinen, mit einer absoluten Wertschätzung. Das hat vielleicht mit den Trainern zu tun, die unterwegs waren, wie zum Beispiel Ralph Hasenhüttl, der erfolgreich aus Österreich kam, danach bin ich dazugekommen, im Anschluss Adi Hütter und jetzt später Damir Canadi über Umwege. Aber ich glaube man sieht es am ehesten an der Anzahl der österreichischen Spieler, die unterwegs sind und dadurch wird die Liga wahrgenommen.

Wenn du logisch denkst und sagst, da sind 60 Spieler in der 1. und 2. Deutschen Liga unterwegs, die für den deutschen Markt interessant sind und die haben im Normalfall irgendwann einmal auch einen österreichischen Trainer gehabt. Die werden nicht ganz falsch mit ihrer Arbeit gewesen sein. Ich glaube das es das ist und klar haben wir alle, Hasi, Adi und ich auch nicht unbedingt einen schlechten Job gemacht. Das Image bezüglich Österreich ist in Deutschland in Ordnung.

**Was ist dein Plan als Sportvorstand? Was möchtest du ändern, welche Strukturen willst du aufbauen und wie lange wird das ungefähr dauern, bis du das Umsetzen kannst? Und möchtest du länger wie die 2 Jahre bleiben, wo du Vertrag hast, oder soll das ein langfristiger Job für dich werden?**

Die zwei Jahre sind im Grunde an die derzeitige Vertragslaufzeit von Markus Kraetschmer gekoppelt. Ich kenne Markus und er war auch ein Grund, dass ich gesagt habe ich mache den Job. Markus Kraetschmer hat noch zwei Jahre Vertragslaufzeit und ich glaube, dass es wichtig ist, dass wir das zusammen machen, mit dem Wissen, das sein Vertrag ausläuft und irgendwann muss man sich entscheiden, ob das Konstrukt gemeinsam für den Verein passt. Da wird es eine Entscheidung geben, bei der man sagt, macht man weiter oder nicht. Ich hätte es als komisch empfunden, wenn ich drei Jahre unterschreibe und Markus hat zwei Jahre. In Wahrheit muss man auch sagen, dass du im nächsten Sommer sagen musst, ist es gutes Jahr daraus geworden, und wir planen mit ihnen darüber hinaus oder läuft der Vertrag im Jahr darauf aus und es geht irgendwann in Richtung einer Übergabe und es kommen zwei andere Herren, denen man das zutraut. Es ist also im nächsten Sommer eine Planbarkeit darüber hinaus notwendig, vor allem im wirtschaftlichen Bereich glaube ich.

Dass was ich vorhabe, wird man an Strukturen in zwei Jahren nicht sehen. Was man sehen wird und davon gehe ich ziemlich sicher aus, ist eine Kampfmannschaft, die anders aufgestellt ist, weil nach zwei Jahren nahezu alle Verträge zu 70-80 % ausgelaufen sind. Das heißt, bis dorthin haben wir sie verlängert, die Spieler sind weggegangen oder wir haben sie verkauft. Im Idealfall hoffe ich, dass die Mannschaft bereits im nächsten Jahr ein anderes Gesicht hat und im Jahr darauf, wird man eine andere Struktur in der Mannschaft sehen. Was man nicht gleichsehen wird, was wir aber auch hinterfragen, ist die Struktur in der Akademie, mit der Umsetzung Richtung Young Violets und in weiterer Folge mit der Umsetzung Young Violets in Richtung 1. Mannschaft. Das ist auf dem Papier richtig schön anzuschauen. In dem was wir als Output haben, für den Aufwand, den wir damit haben, ist es zu wenig im Vergleich zu anderen Vereinen. Für österreichische Verhältnisse investieren wir zurecht grundsätzlich viel Geld in den Nachwuchs, aber das was am Ende

rauskommt ist zu wenig. Jetzt müssen wir schauen, vor allem in der Akademie, wo wir viel Konkurrenz haben, da mittlerweile jeder seine eigene Akademie hat und die Eltern nicht gezwungen sind, ihr Kind aus der Steiermark oder aus Oberösterreich zwingend zur Austria zu bringen. Das war früher anders, als wir die erste Akademie unter Frank Stronach hatten und aus ganz Österreich, die besten Spieler zu uns gekommen sind und deswegen auch viele rausgekommen sind. Danach ist es weniger geworden, das heißt, entweder bekommen wir nicht mehr die allerbesten Spieler oder wir kommen zur Erkenntnis, dass wir immer noch eine gute Qualität haben in unseren Jahrgängen und das haben wir auch gesehen, als wir uns das angesehen haben und wir müssen uns die Frage stellen, ob wir sie richtig entwickeln, bei dem was auf sie zukommt.

Das ist ein Prozess, bei dem ich das nicht nach sechs Wochen und wahrscheinlich auch nicht nach sechs Monaten sagen kann, sondern das muss ich mir anschauen mit meinen Leuten. Mit Alexander Bade, mit Ralf Muhr der lange dabei ist, in der Umsetzung mit Rene Glatzer logischerweise und auch mit Harald Suchard, der bei der Admira eine Akademie geleitet hat, bei der relativ viele rausgekommen sind. Und da muss man eine echte Bestandsaufnahme machen, das heißt jetzt nicht, dass wir alles über den Haufen werfen. Aber ich finde halt, dass das einmal kritisch seriös hinterfragt werden muss, was wir abliefern.

Deswegen glaube ich, wenn wir dort Einschnitte machen, dann wirst du dass bei den heute 15 bis 16-jährigen nicht zwingend sehen. Das ist auch mein Job, wenn ich nach zwei Jahren weg bin und nach drei Jahren ist wer anderer da und die ganzen jungen kommen rein, dass der sich abfeiern lassen kann. Das ist eine wunderbare Geschichte, ich meine dafür bin ich da, dass ich etwas ins Laufen bringe. Viele Dinge, die du anleierst, auch als Trainer ist es oft so, die kannst du gar nicht mehr umsetzen. Es kommt einmal ein anderer und profitiert in vielen Bereichen von deiner Arbeit. Das ist im Trainergeschäft so und in dem Fall ist es im Vorstandgeschäft so. Aber ich glaube, dass das eine oder andere, dass es wirklich sichtbar ist, lange dauert. Nicht bei der 1. Mannschaft, aber dass wir dann auf gesunden Beinen stehen, einen Weg haben und mehr Durchgängigkeit. Vielleicht ist es auch einfach so, dass wir nicht risikobereit genug sind, um die auch wirklich hineinzuschmeißen, das kann auch sein. Aber momentan sind die Argumente schwierig, wenn du sagst die Young Violets sind auch ganz unten in der 2. Liga. Ich bin da aber recht entspannt.

**Schadet es einem Verein, wenn man sich die letzten Wochen ansieht, dass vermehrt von ehemaligen Leistungsträgern, Trainern und Funktionären, in den Medien vermehrt negatives berichtet wird?**

Ich versuche immer respektvoll mit Menschen umzugehen. Die Gluhakovic- und Spiridonovic - Geschichte kann ich gar nicht nachvollziehen, das muss ich ehrlich sagen. Bevor ich mich wirklich in irgendeiner Kategorie, über so einen Fußballverein wie Austria äußere, sollte ich irgendwann ein bisschen etwas an Erfolgen aufzuweisen haben. Ein bisschen etwas, das ich Argumente habe.

**Und vielleicht auch ein bisschen eine Dankbarkeit?**

Nein, Dankbarkeit kannst du in diesem Geschäft vergessen. Ist auch nicht notwendig, dass macht ja nichts. Das weißt du schon, es geht jedem um seine eigene Haut, das ist alles in Ordnung. Wir haben am Ende des Tages dem Gluhakovic wirklich, aber so gar nichts in die Wege gelegt. Er hat uns beknet, dass er gehen darf und dann zurückzuschießen, ist nicht die feine englische Art. Spiridonovic kenne ich, ja ist halt der Speedy, meine Güte. Darf man nicht böse sein. Ansonsten

auch wie wir uns sportlich präsentieren, jetzt seit längerem, auch voriges Jahr, zweite Mannschaft im Abstiegskampf, die erste Mannschaft, so lala. Heuer wieder zweite Mannschaft im Abstiegskampf, dann musst du damit rechnen, dass von ehemaligen Leistungsträgern und Jahrhundertspielern, auch kritische Aussagen kommen. Da habe ich Verständnis dafür und das musst du auch akzeptieren. Es hat nicht jeder den gleichen Hintergrund warum er etwas sagt. Der Eine ist einmal ein bisschen mehr beleidigt, weil er vielleicht keine Position mehr hat oder gerne eine hätte. Dem anderen liegt Austria wirklich am Herzen. Wir wissen es, wir können es teilen, aber Verständnis habe ich dafür, denn jeder macht jetzt seinen Job. Manche sind halt auch im Job drinnen, dass sie etwas schreiben müssen. Wenn sie jetzt nichts Kritisches finden oder Kritisches schreiben, dann finde ich, ist es er auch befangen. Wenn ein neutraler in der Zeitung schreibt, dass Austria nicht gut drauf ist und man muss aufpassen was passiert, dann sagt jeder das ist normal, wenn Toni Polster das zum Beispiel schreibt, dann sagt ein jeder, das ist ein ehemaliger Austrianer und der haut auf seinen Verein hin. Nein, in dem Moment ist er natürlich in der Zeitung und kann nicht sagen, das ist alles super und das wird. Deswegen akzeptiere ich das, vielleicht, weil ich zu lange in Deutschland war und ich viele Sachen gesehen habe, die dort abgehen.

Du musst es akzeptieren damit umzugehen zu können und du musst es dort oder dort richtig einordnen und an den Problemen, die wir haben, musst du halt arbeiten. Du kannst im Sport jede Woche im Fußball eine Antwort draufgeben, dass du etwas verbessert hast und im Training kannst du dies jeden Tag. Du kannst von den Ergebnissen und von dem wie du auftrittst, jede Woche alles entkräften und das muss unser Ansatz sein. Nicht dass ich mich darüber auslasse, was wer sagt. Wir haben eine Aufgabe, wir haben die Kritik, zum Teil haben wir sie 100% berechtigt und wir müssen eine Lösung finden und unsere Aufgabe ist es die Lösung zu finden und uns nicht damit zu beschäftigen, was wer sagt. So sehe ich das zumindest.

**Man hat in letzter Zeit den Eindruck, dass bei Austria Wien eine Freunderlwirtschaft vorhanden ist und Positionen nicht mit Experten besetzt werden. Kannst Du dieser Aussage etwas abgewinnen?**

**Zum Beispiel?**

**Man sagt zum Beispiel, dass viele Positionen mit Freunden von Kraetschmer besetzt sind, die aber eigentlich nicht die Kompetenz haben, diese auszuüben. Dies hört man ab und zu aus Insiderkreisen. Auch im Bereich der Akademie beziehungsweise hat man gehört, dass Vorstände zu viel ins Sportliche eingegriffen haben.**

Die Mitarbeiter, die im Office arbeiten, zum Beispiel im Marketing, in der Presse, zählen zum wirtschaftlichen Bereich und fallen somit in die Hauptkompetenz von Markus Kraetschmer. Diese Leute waren auch schon vor sechs Jahren dort. In diesem Bereich wurde niemand neubesetzt, bei dem ich sage, hier ist ein Naheverhältnis. Jetzt kannst du sagen, wir brauchen einmal etwas Neues. Wenn du etwas Neues machst, sagt man, wo ist die Kontinuität, also das kannst du drehen wie du willst. Ich würde aber nicht sagen, dass in irgendeiner Zeit permanent Positionen getauscht wurden, so wie man es aus der Politik eventuell sieht wo wer Neuer kommt. Markus kommt nicht und tauscht permanent. Es sind sehr viele Leute, über einen sehr langen Zeitraum, die ich noch kenne von meiner letzten Amtszeit und viele noch aus meiner Amtszeit unter Frank Stronach. Ich finde die Jungs gut, ich habe aber auch Verständnis, wenn einmal einer sagt, gut wäre ein frischer Wind. Das lasse ich jedem frei es zu bewerten.

In der Akademie ist vielleicht eine ähnliche Geschichte mit den Brüdern Glatzer, Ivo Vastic ist wieder als Trainer da und du hast Cem Sekerlioglu. Alle gehören gefühlt zum Inventar. Da kann man sagen, das ist gut oder schlecht. Dort habe ich dieselbe Thematik. Harry Suchard ist ein kompletter Quereinsteiger, da sagt man dann, der war ein Jahr bei Rapid und davor lange bei der Admira. Schaust du genau rein, so gibt es für alles was nicht funktioniert Erklärungen. Die kannst du finden in der Kontinuität, wo du sagst die ist nicht mehr gut genug oder du findest es im permanenten Wechsel. Das ist wurscht. Du musst einfach erfolgreich sein, dann hast du die Diskussionen nicht, dann sind die Leute richtig. Wir haben die Verantwortung, so wie wir momentan aufgestellt sind und dessen sind wir uns bewusst, alles richtig kritisch zu hinterfragen und in diesem Prozess befinden wir uns seit acht Wochen. Da geht es nicht um die erste Mannschaft, sondern wir schauen, wo können wir uns besser aufstellen, wo gibt es Entwicklungspotential, was müssen wir unbedingt beibehalten. Das ist das was wir jetzt machen in allen Bereichen, vom Office über den Sport auf höchster Ebene, von den Young Violets zur Kampfmannschaft bis in die Akademie hinein.

**Vertraut man auch bei den Young Violets den Trainer Suchard, wie bei der Kampfmannschaft den Trainer Ilzer?**

Während der ersten Frage, kam gleich ein definitives: Ja

**Wie siehst du die aktuellen Leistungen der Young Violets und welche Maßnahmen muss man setzen, damit wieder junge Eigenbauspieler den Weg über die Young Violets in die Kampfmannschaft finden?**

Die Young Violets haben in den letzten Wochen stabilere Leistungen abgegeben. Das hat damit zu tun, dass sie auf den wirklich wichtigen Positionen in der Innenverteidigung, Maudo Jarjue zurückbekommen haben, genauso ist Johannes Handl zurückgekommen und Alexandar Borkovic war einmal da. Sie haben alle gefehlt, weil viele oben verletzt waren und sie oben benötigt wurden. Die Jungs der Young Violets haben ein echtes Problem gehabt sich an die Liga zu gewöhnen, da es eine sehr junge Mannschaft ist und sie haben mit der Körperlichkeit echte Probleme gehabt, vor allem im zentralen Bereich. Man sieht, dass junge Spieler, die oben waren, oben auch ihre Fehler machten, wie zum Beispiel Maudo. Er musste sich einmal an das dortige Spiel gewöhnen, in der 2. Mannschaft, ist er allerdings eine echte Verstärkung.

Dafür ist er im Grunde geholt worden, um sich zu entwickeln, genauso wie Johannes Handl. Beide haben Bundesligaeinsätze gehabt. Jetzt könnte ich sagen, klar, wenn die für unten geplant waren und die unten fehlen, gibt es Probleme. Klar, wenn die nicht geplant haben und oben gespielt haben, gibt's oben auch Probleme. Ist eine ganz einfache Erklärung, mache ich nicht, aber ich könnte es sagen. Es gibt schon ein paar Sachen und die haben sie ein bisschen adaptiert was das Spiel betrifft. Also ich habe das Gefühl, dass wir das mit der 2. Mannschaft hinbekommen werden und die Durchgängigkeit ist uns wichtig. Es sind ganz viele junge Spieler dabei, ich würde sagen, in den Spielen, die ich auch gesehen habe und in den Trainings und von meinem Gefühl her, sind schon drei bis vier Spieler dabei, die den Weg nach oben schaffen könnten. Umso erfolgreicher wir oben sind, umso einfacher ist es. Weil man immer sagt, es ist so wenig, wir haben vielleicht nicht diese Gesichter, die sich entwickelt haben aus der Akademie, aber wir haben Alexander Grünwald noch, der ewig lang da ist.

Wir haben in Salzburg kein erfolgreiches Spiel gemacht, aber wenn ich so nachdenke, dann war Alexandar Borkovic, Tarkan Serbest, Alexander Grünwald, Dominik Fitz und Dominik Prokop in der Mannschaft. Das sind also fünf ehemalige Austria -Akademiespieler, also gar nicht so schlecht. Natürlich wäre es lustiger, wenn ich das erkläre, wenn wir 2:0 gewonnen hätten, aber ich meine damit, dass wir das weiter forcieren werden, weil das schon der Weg ist und in dem Bereich wollen wir glaubwürdig sein.

In Zukunft ist es wichtig, den Spielern, die zu uns in die Akademie kommen, zu zeigen, dass uns der Weg wichtig ist, unsere eigenen Nachwuchsspieler in die Kampfmannschaft zu bekommen. Es steht niemand einem Eigenbauspieler im Weg. Es ist noch immer für jeden Trainer das schönste, wenn du aus dem eigenen Nachwuchs einen bringen kannst, weil dich alle abfeiern. Du kannst davon ausgehen, jeder Trainer schaut, wenn das ein Eigenbauspieler ist, dass der Qualität hat und spielen wird und deswegen wird ihn ein Trainer auch bringen, weil du dadurch Punkte sammelst in der Öffentlichkeit und im Verein. Es ist das Ureigenste, was du als Trainer machen willst.

**Als Sportvorstand hast du auch die Verantwortung über den Damenbereich. Was ist der Plan im Frauenfußball? Was erhofft man sich von der Frauen Akademie? Wie geht man mit der Spielgemeinschaft mit Landhaus um, plant man eine eigene Mannschaft oder soll die Spielgemeinschaft bestehen bleiben?**

Wir schauen einmal, dass wir eine sinnvolle Lösung mit Landhaus hinbekommen und dann schauen wir, dass wir eine Kooperation mit der zweiten Mannschaft mit Landhaus haben. Aber wir wollen am Ende schon, unsere eigene Mannschaft haben. Ob das dann über die Landhausschiene irgendwie umsetzbar ist oder nicht, da sind wir jetzt in Gesprächen. Und ich glaube, die Austria hat sich ja klar dafür bekennt, dass wir den Weg auch gehen wollen. Dass wir ein Verein sind, der in alle Richtungen geht. Damenmannschaft, Special Violets, wir stehen zu diesen Dingen. Da muss ich auch sagen, auch das entspricht unserem Slogan „Anspruch & Stil“. Natürlich, wenn du jetzt das Spiel anschaust, sagst du das passt gar nicht. Aber auch diese Bereiche, die Damen, Special Violets, das ist auch Anspruch & Stil, den wir an unseren Verein haben. In den Bereich fällt das ganz einfach hinein. Wir sind auf jeden Fall mit der Damenmannschaft näher dran, dass wir ganz oben dabei sein können und das werden wir weiterforcieren. Mit der Akademie, die wir einmal dahaben werden und mit unseren eigenen Mädels, hoffen wir das wir den Unterbau haben, dass sie gut entwickelt sind, dass wir irgendwann einmal ganz vorne attackieren können. Das ist der Grundplan, weil ansonsten würden wir das alles nicht machen. Das ist auch mit Aufwand verbunden. Der Verein steht voll dazu und ich bin sowieso ein Befürworter, weil ich in Deutschland viel Damenfußball gesehen habe und der hat dort einen ganz anderen Stellenwert, als es bei uns.

**Es ist aber schon geplant, dass sie irgendwann einmal hier spielen?**

Ja das schon. Wir schauen, dass wir eine Lösung finden. Ich will jetzt nicht so viel versprechen, denn das ist immer alles so schön. Aber der Plan sollte schon sein, dass sie irgendwann einmal ein Ambiente bekommen, vor allem für das eine oder andere Fernsehspiel, weil sie es sich am Ende des Tages verdient haben. Wir schauen, dass wir das hinbekommen.

Es gibt viele die behaupten, du bist nur zur Austria gekommen, um im Blickpunkt zu bleiben, weil es keine anderen oder besseren Angebote gab! Wir wollen dir die Chance nutzen, um mit diesen Gerüchten aufräumen zu können!

Das ist mir wurscht.

Man hört von einer Finanzkrise bei der Austria. Nicht nur, dass kein Geld für neue Spieler da ist, sondern dass es auch generell nicht so gut aussieht. Wie ist die Lage wirklich? Man hört von Lizenzproblemen und so.

Es wird immer viel reininterpretiert. Wir haben natürlich die Lizenz mit Auflagen bekommen, dass weiß ein jeder. Das heißt wir müssen unseren Bericht abgeben, was wir normalerweise immer gemacht haben, was du aber eigentlich nicht machen müsstest. Das wird auch das sein, was wir jetzt permanent vorlegen. Klar ist auch, dass wir große Investitionen gehabt haben, das betrifft das Stadion und ja es stimmt, wir haben auch nicht den Spielraum gehabt, was neue Einkäufe betrifft, deswegen haben wir dann auch nicht reagiert. Unsere Aufgabe wird es jetzt sein, dass auf gesunde Beine zu stellen, um zu schauen wo können wir Geld vielleicht sinnvoller nutzen, wo ist etwas, das man einsparen kann, um es zu verwenden.

Gibt es Spieler, bei denen wir vielleicht im Winter einen Transfer machen können, um daraus das Geld sinnvoller zu investieren oder sollten wir uns zurückhalten, um dann im Sommer zu investieren, denn im Winter ist es auch nicht immer ganz so einfach, Spieler zu bekommen. Aber wir sind an Eventualitäten in der Umsetzung dran, das heißt man muss alles vorbereiten und dann schauen ob etwas machbar ist. Aber es ist fix und das habe ich auch gesagt, wir haben nicht die Möglichkeit, dass ich ins Büro gehe, einen Koffer voll Geld habe und irgendwo hinfahre, um Spieler einzukaufen. Das habe ich auch gewusst. Noch einmal, viele Dinge, die jetzt schwierig sind, habe ich alle gewusst und ich habe es trotzdem gemacht, weil ich glaube, dass es jetzt zwar schwierig sein wird, aber es spannend ist. Schauen wir was wir daraus machen.

Aber Sorgen brauchen wir uns keine machen?

Wenn es wo Großsponsoren gibt, dann nehmen wir sie gerne.

Aber es ist jetzt nicht so, wie manche Leute jetzt prophezeien oder es in den Medien zu lesen ist?

Es ist selten so schlimm wie es die Medien schreiben, wenn es sportlich nicht so gut geht. Es ist alles nur größer aufgebaut als es am Ende des Tages der Fall ist. Genauso wie in den meisten Fällen, wenn es gut rennt, auch nicht alles so gut ist, wie sie es dann geschrieben wird. Dieses Schwarz-Weiß-Denken ist halt vor allem im Sport und speziell im Fußballsport vorhanden. Es gibt kaum einen Verein, nur bei ganz wenigen, wo eine 100 % seriöse, positive wie negative Berichterstattung vorhanden ist. Meistens ist es so, da ist eine Geschichte, die ist negativ also wird es richtig negativ oder sie ist positiv und sie wird richtig positiv. Nachdem es bei uns wenig positive Sachen gibt, ist halt alles relativ negativ. Das schaut halt dann nicht so schön aus. Wir haben sportlich und wirtschaftlich einiges zu tun, das stimmt.

Was möchtest Du gerne den Fans sagen beziehungsweise mitgeben?

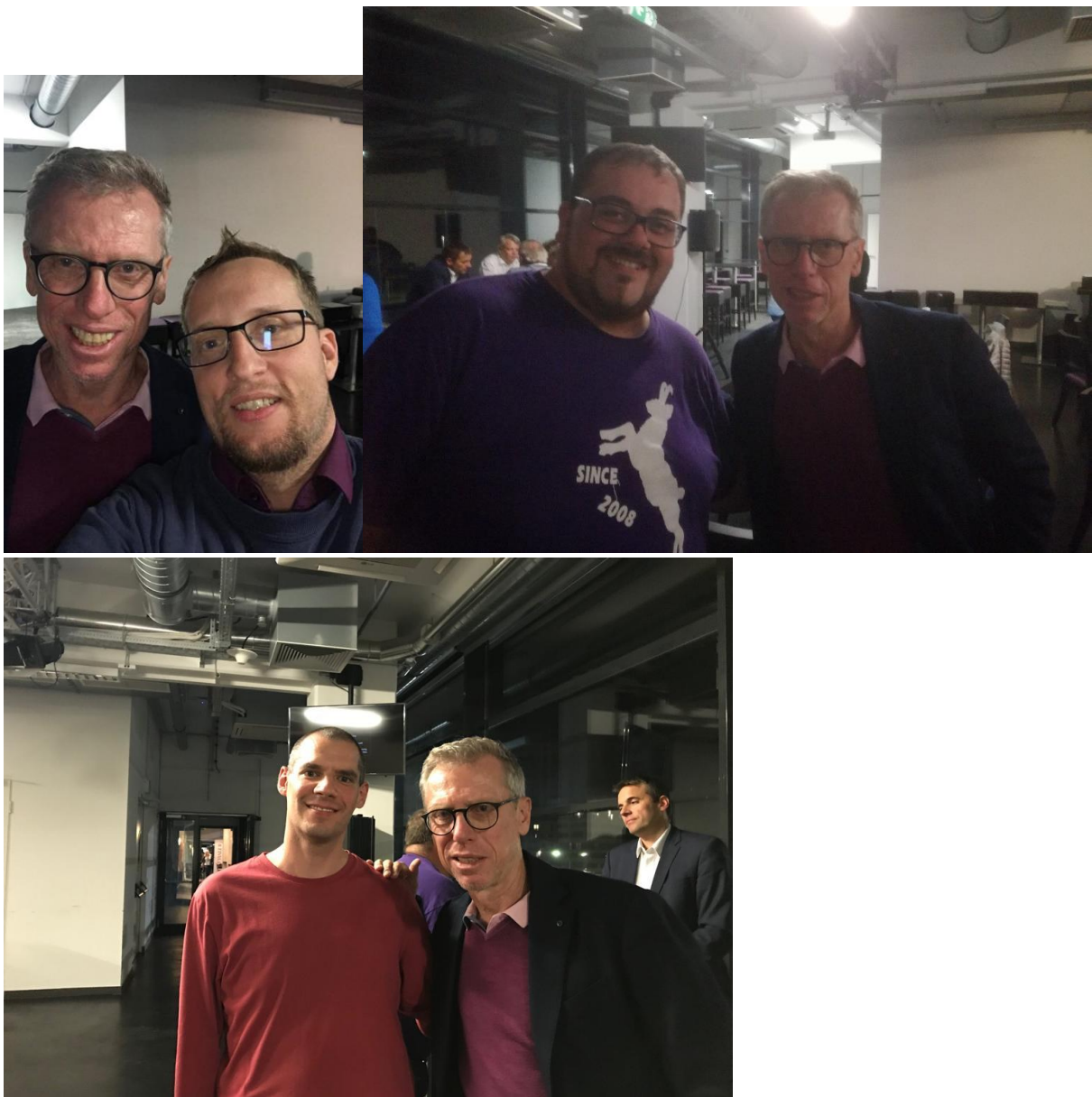
Ich habe volles Verständnis dafür, dass man nicht zufrieden ist, weil der Zeitraum auch länger ist. Es ist nicht erst seit sechs Wochen, dass es schwierig ist, es nicht so rennt und die Erfüllung nicht da

ist, von den Erwartungen, die man sich erhofft. Ich bin noch immer guter Hoffnung. Es wird spannend, wenn man sagt, wo sind die Leute, wenn es dir richtig scheiße geht, wer unterstützt dich weiter und auf die verlassen wir uns auch. Das würde ich auch so mitgeben. Ich glaube schon in der Zeit, ist es zwingend notwendig, dass man zusammensteht, auch wenn es unzufrieden stellend ist, wie wir momentan auftreten. Aber ich kann ja niemanden zwingen positiv zu sein. Ich weiß nur, dass ich es versuche vorzuleben im Büro, bei den Jungs, im Stadion, aber ich kann niemanden zwingen das er den Weg mitgeht. Deswegen hoffe ich halt, dass so viele wie möglich auch da sind und so Positive, wie es halt von ihnen herausgeht, die Jungs zu unterstützen. Auch weil es den Spielern guttun würde.

Martin, Hungry und Matthias bedanken sich bei Peter Stöger für das Interview.

Violette Grüße

Martin, Hungry und Matthias



Einzelnachweis:

Bild: [www.transfermarkt.at](http://www.transfermarkt.at)

Profildaten und Stationen: [www.transfermarkt.at](http://www.transfermarkt.at)

Das Interview wurde am 01.10.2019 geführt. Die Bilder mit Peter Stöger entstanden am selben Tag, nach der Fanklubleitersitzung.

Copyright by Lungauer Veilchen